

Unsere Eckpunkte für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

1. Bürokratieabbau

Es ist Aufgabe der Politik, **verlässliche und planbare Rahmenbedingungen zu schaffen**, die Zukunftsinvestitionen möglich machen. **Bestehende Rechtsvorschriften und Vorgaben müssen kritisch** auf ihren Sinn, ihre Vereinbarkeit untereinander und ihren Nutzen für das Erreichen gesellschaftlicher Ziele **überprüft werden**. Ziel muss es sein, die bürokratischen Lasten insgesamt deutlich zu senken.

2. EU-Förderung

Wir brauchen auch in Zukunft eine **starke erste Säule der EU-Agrarförderung**. Diese Direktzahlungen bedeuten gerade in Tiefpreisphasen eine wichtige **Einkommenssicherung für die Landwirte**.

Die **Erhöhung der Artenvielfalt** in der Kulturlandschaft ist uns ein großes Anliegen. Wir brauchen **attraktive Agrarumweltprogramme**, die den Ertragsausfall kompensieren, den die Betriebe durch zusätzliche Naturschutzleistungen aufbringen müssen.

3. Tierwohl

Bei der **Verbesserung des Tierwohls** müssen zusätzliche Leistungen auch zusätzlich entlohnt werden. Angesichts der geringen tatsächlichen Zahlungsbereitschaft der Kunden, dürfen die Kosten nicht allein den Tierhaltern aufgebürdet werden. Wenn ihre Wettbewerbsfähigkeit verloren geht, droht die Abwanderung der Tierhalter in Länder mit wesentlich niedrigeren Standards und Kosten.

Der **Niedersächsische Tierschutzplan** ist im Dialog mit den betroffenen Tierhaltern **ergebnisoffen fortzuführen**. Die Vorgaben des Tierschutzplans müssen wissenschaftlich fundiert, praxisorientiert und vom Tierhalter leistbar sein.

Wir begrüßen die **Brancheninitiative „Tierwohl“** als einen Schritt in die richtige Richtung. Daher appellieren wir an die bislang nicht beteiligten Marktteilnehmer, sich der Initiative ebenfalls anzuschließen, um weiteren Betrieben die Teilnahme zu ermöglichen und insgesamt mehr Tierwohl in Deutschland umzusetzen.

4. Grundwasserschutz

Um der **steigenden Nitratbelastung** in einigen niedersächsischen Grundwasserkörpern **entgegenzuwirken**, brauchen wir **mehr Transparenz** über den Verbleib der Nährstoffe. Das darf jedoch nicht zu einer überbordenden Bürokratie in den Betrieben führen. Zudem bieten technische Innovationen erhebliches Potential zur Effizienzsteigerung und damit zur Einsparung von Mineraldünger.

5. Antibiotikaresistenzen

Die Ausbreitung von **Antibiotikaresistenzen im humanmedizinischen Bereich ist nur sehr bedingt auf die Tierhaltung zurückzuführen**. Trotzdem muss alles Mögliche unternommen werden, um den Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung abzusenken. Kranke Tiere müssen auch in Zukunft behandelt werden können. Aus unserer Sicht ist der **„One-Health-Ansatz“** unumgänglich, der sowohl die Veterinär- als auch die Humanmedizin umfasst.

6. Wertschätzung für Landwirte

Diffamierungen, denen sich landwirtschaftliche Familien zunehmend ausgesetzt sehen, **sind nicht hinnehmbar**. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Wertschätzung für die Arbeit unserer Landwirte zurückzugewinnen und in Zukunft zu erhalten.



Die zunehmenden gesellschaftlichen Vorbehalte schrecken vor allem Junglandwirte ab.
Foto: CDU Deutschland

7. Steuerliche Anpassungen

Wir brauchen **steuerrechtliche Anpassungen**, die eine bessere Gewinnglättung über die Jahre ermöglichen, um in Zukunft besser auf witterungs- und marktbedingte **Preisschwankungen** reagieren zu können.

8. Flächenverbrauch

Durch die **Ausweisung zusätzlicher Siedlungs- und Verkehrsflächen** geht der Landwirtschaft in Deutschland täglich eine Fläche verloren, die der eines ganzen Betriebes entspricht. Dieser **Trend muss dringend gestoppt werden**.

Gleichzeitig müssen Landwirte für jede Fläche, die versiegelt wird, im gleichem oder größerem Umfang Naturschutzmaßnahmen leisten. Die Betriebe sind damit doppelt von einem außerlandwirtschaftlichen Flächenverbrauch betroffen. Wir brauchen ein **neues Kompensationsrecht**, um hier gezielt Abhilfe zu schaffen.



Bauernland gehört in Bauernhand.
Foto: Sascha Hübers / pixelio.de

9. Schutz vor außerlandwirtschaftlichen Investoren

Landwirtschaftliche Nutzflächen gelten als inflationssichere Geldanlage – das Interesse investitionswilliger Nichtlandwirte am Erwerb dieser Flächen steigt deshalb stetig an. Dieser Entwicklung muss dringend etwas entgegengesetzt werden. Die bisherigen Vorgaben des Grundstückverkehrsrechts haben sich als nicht ausreichend erwiesen.

10. Forschung, Innovation und Wissenstransfer

Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, brauchen wir eine **starke Agrarforschung, die in enger Verzahnung mit der Praxis Innovationen entwickelt**. Neue Erkenntnisse müssen durch gute Ausbildung und Beratung schnell bei den Betrieben ankommen.